



# TERUG NAAR WESTERBORK

PROGRAMMHEFT

8. 2021



GREEN



**STICHTING TERUG NAAR WESTERBORK**

Heirweg 32  
7841 AP Sleen

&

**GEMEINSAM ERINNERN FÜR EINE EUROPÄISCHE ZUKUNFT E.V.**

Wiener Straße 32  
48145 Münster

## EINLEITUNG

---

75+1 Jahre Frieden und Freiheit in Europa - aus diesem Anlass findet im August 2021 eine Radtour statt, die von der niederländischen Stiftung „Terug naar Westerbork“ (Zurück nach Westerbork) und dem Verein „Gemeinsam erinnern für eine Europäische Zukunft e.V.“ durchgeführt wird. Zahlreiche namenhafte Partner unterstützen das Projekt.

Diese Bildungsradtour beginnt am 19. August in Polen (Region Kattowitz, Opole und Wroclaw) und führt über Sachsen, Brandenburg, Niedersachsen und Bremen bis in die Provinz Drenthe in den Niederlanden. Gemeinsam werden rund 100 TeilnehmerInnen aus Polen, Deutschland und den Niederlanden auf dem Rennrad 850 Kilometer fahren. Die Tour endet im Erinnerungszentrum Kamp Westerbork.

Zwischendurch wird an bedeutungsvollen Orten Halt gemacht, um Einblicke in die Geschichte zu ermöglichen. Die Tour wird von einem Arzt und einem Techniker begleitet. Die Strecke ist mit den Polizeistationen in Polen, Deutschland und den Niederlanden abgesprochen und die Polizei übernimmt eine Begleitung. Alle TeilnehmerInnen haben eine Kranken- und Haftpflichtversicherung.

---

Busse begleiten die Strecke, so dass jeder bei Bedarf auch mit dem Bus fahren kann.

# PROGRAMM

---

## 18. August

- ca. 19:00 Abreise aus den Niederlanden mit Bussen  
ca. 23:00 Zustiegemöglichkeit in Hannover

## 19. August

- ca. 04:00 Zustiegen in Leipzig  
13:00 Ankunft in Oświęcim im Hotel Imperiale  
18:00 - 21:00 Abendessen und Kennenlernen in Gruppen  
Vorstellung des Programms und Absprachen

## 20. August

- 06:30 Frühstück im Hotel Imperiale  
07:45 Fußweg zum ehemaligen  
Konzentrationslager Auschwitz  
08:00 **Das Konzentrationslager Auschwitz**  
Führung in drei Gruppen  
12:00 Mittagessen im Hotel  
13:30 - 17:00 **Die Stadt Auschwitz und die Nebenlager**  
Erkundung in drei Gruppen  
18:00 Abendessen  
20:00 Tagesauswertung in kleinen Gruppen

## 21. August

- 06:45 Frühstück
- 07:45 Fahrt mit Bussen zum ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau
- 08:00 Führungen im ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau in drei Gruppen
- 11:30 Abschied in Auschwitz-Birkenau mit einer gemeinsamen Zeremonie
- 12:00 Offizieller Start der Radtour mit politischen Vertretern aus Polen, den Niederlanden und Deutschland (70 km)
- 13:00 - 13:30 Pause und Imbiss in Bojszow
- 16:00 Ankunft in Gliwice und Führung im Rundfunkurm
- 17:00 Verladen der Räder und Busfahrt nach Opole
- 18:00 Ankunft in Opole (Hotel DeSilva Premium), einchecken
- 18:30 Abendessen
- 20:00 Tagesauswertung in Gruppen

## 22. August VORMITTAG

- 07:45 Frühstück
- 09:00 Busfahrt
- 09:30 Radtour zur Internationalen Jugendbegegnungsstätte Kreisau (96 km)

## 22. August NACHMITTAG

- 12:00 - 13:00 Pause und Imbiss
- 16:00 Ankunft im Hotel Pod Wierzba, Schweidnetz
- 18:00 Abendessen; anschließend freie Zeit

## 23. August

- 07:15 Frühstück und Busfahrt nach Kreisau
- 08:30 Bildung von drei Gruppen, die sich parallel mit folgenden Themen beschäftigen:
- **Der Widerstand gegen Hitler im Kreisauer Kreis**
  - **Das Vernichtungslager Sobibor**
  - **Die Verständigung zwischen Polen und Deutschland**
- 10:30 Pause und Wechsel der Gruppen
- 12:30 Mittagessen
- 14:00 Wechsel der Gruppen und Fortsetzung der Gruppenarbeit
- 17:00 Abschluss der Gruppenarbeit
- 18:00 Abendessen und Auswertung (fakultativ)

## 24. August

- 06:00 Frühstück
- 06:30 Fahrt in Bussen nach Bischofswerda, Deutschland
- 09:00 Ankunft in Bischofswerda und Abladen der Räder
- 09:30 Radtour zur Staatskanzlei Dresden (40 km)
- 12:00 Begegnung mit Sebastian Gemkow, Sächsischer Staatsminister für Wissenschaft:  
**Sachsen und seine Nachbarn: Gestern und heute**  
anschließend Diskussion
- 13:30 Mittagessen in der Jugendherberge
- 15:30 Gang zur Frauenkirche
- 16:00 **Die Frauenkirche in der europäischen Verständigung**  
Erläuterungen zur Frauenkirche, ihrer Zerstörung im Februar 1945 und dem Wiederaufbau bis 2005
- 18:00 Möglichkeit zum Kuppelaufstieg (fakultativ)
- ab 18:30 Abendessen, anschließend freie Zeit

## 25. August VORMITTAG

- 07:15 Frühstück
- 08:30 Fahrt in Bussen nach Torgau
- 10:00 Besichtigung des Denkmals zum Treffen der Amerikaner und Russen am 25. April.1945 in Torgau
- 10:30 Weiterfahrt nach Annaburg
- 11:00 Ausladen der Räder und Radtour nach Potsdam (100 km)

## 25. August NACHMITTAG

- 16:30                   Ankunft im Apartmenthaus Kaiser Friedrich  
18:30                   Abendessen und Auswertung (fakultativ)

## 26. August

- 07:00                   Frühstück in zwei Gruppen  
09:30                   Fahrt zum Dokumentationszentrum Wannseekonferenz  
                          (Niederländer) und zum Cecilienhof (Polen und Deutsche)  
10:00                   Führungen im Dokumentationszentrum Wannsee-  
                          konferenz und im Garten des Cecilienhofs  
11:30                   Fahrt vom Cecilienhof zum Doku Zentrum  
                          (Polen und Deutsche)  
12:00                   Führung im Doku Zentrum in zwei Sprachen  
                          (Polnisch & Deutsch)  
12:00                   Fahrt der Niederländer zum Cecilienhof und Führung  
13:30                   Mittagessen im Restaurant Garage du Pont  
15:00                   Radtour zur Staatskanzlei (20 min)  
                          und Gespräch mit Staatssekretär Ubbelohde:  
                          **Erinnern in einem gemeinsamen Europa**  
17:00                   Fahrt zum Apartmenthaus und Landhotel  
18:00                   Abendessen  
19:30                   **Hitlers Tischgespräche** mit dem  
                          Kabarettisten Andreas Breiing

## 27. August

- 07:00 Frühstück
- 08:30 Fahrt mit dem Bus nach Rögatz; Klarmachen der Räder
- 11:00 Radtour nach Wolfsburg (108 km)
- 18:00 Ankunft in der Jugendherberge Wolfsburg
- 19:00 Abendessen; anschließend freie Zeit

## 28. August

- 06:45 Frühstück
- 08:00 Radtour nach Bergen-Belsen (90 km)
- 11:00 Pause und Imbiss in Celle
- 14:00 Ankunft in Bergen-Belsen
- ab 14:30 Führungen in der Gedenkstätte Bergen-Belsen und in der Ausstellung  
Begrüßung und Diskussion mit  
Herrn Minister Thümler: **Erinnern heute**
- 18:00 Busfahrt von der Gedenkstätte Bergen-Belsen zur Jugendherberge in Müden
- 19:00 Abendessen; anschließend freie Zeit

## 29. August

- 06:15 Frühstück
- 07:00 Busfahrt nach Bergen-Belsen
- 08:00 Radtour nach Bremen (100 km)
- 11:00 Pause und Imbiss in Verden
- 14:15 Ankunft in Bremen
- 15:00 Fahrt zum Bunker Valentin und  
Erläuterungen zur Gedenkstätte
- 18:30 Abendessen im Restaurant am Marktplatz
- 20:00 Veranstaltung im Dom:
- **Jüdische Flüchtlinge in den Niederlanden;**  
**John Gerardu**
  - **Flucht in die Niederlande -**  
**Verlesung der Namen der Geflüchteten**
  - **Das Polizeibataillon 105;**  
**Ulrich Mäurer, Senator für Inneres**

## 30. August VORMITTAG

- 06:30 Frühstück
- 08:00 Radtour zur Gedenkstätte Esterwegen (116 km)
- 10:30 Pause und Imbiss in Oldenburg

## 30. August NACHMITTAG

- 13:00                   Ankunft in Esterwegen und Mittagessen
- 14:00                   **Die Lager im Emsland und die heutige Gedenkstätte**  
**Esterwegen:** Führungen und Besuch der Ausstellung
- 16:00                   Radtour nach Papenburg (30 km)
- 17:30                   Ankunft im Hotel
- 19:00                   Abschiedsabend mit Buffet und Rückblick

## 31. August

- 06:45                   Frühstück
- 08:00                   Radtour nach Westerbork (75 km)
- 10:30                   Pause und Imbiss in Borger
- 13:00                   Ankunft in Kamp Westerbork;  
Führung über das Lagergelände und  
Niederlegen von Rosen
- 14:30                   **Abschluss der Radtour: 75 + 1 Jahre Frieden**  
**und Freiheit in Europa**
- 15:15                   Die niederländischen Teilnehmer fahren nach Assen
- 15:30                   Die deutschen Teilnehmer fahren nach Bremen-Hbf

## AUSCHWITZ



Das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz ist ein Synonym für den Holocaust. Es befindet sich in der Stadt Oświęcim, westlich von Krakau, im damals von den Deutschen besetzten Süden Polens.

Es bestand aus drei Lagerteilen und zirka 50 Außenlagern: das Stammlager (Auschwitz I), das Vernichtungslager Birkenau (Auschwitz II) und das Arbeitslager Monowitz (Auschwitz III). Hier wurden in den Jahren 1940 bis 1945 in etwa 1,3 Millionen Menschen gefangen gehalten und ermordet, 90 % davon jüdischen Glaubens.

Die Opfer kamen aus Deutschland, den Niederlanden, Polen, Belgien, Österreich, Frankreich, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Rumänien, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und aus Ungarn. Am 27. Januar 1945 wurde das Lager durch die Rote Armee befreit.

Das Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau (polnisch: Państwowe Muzeum Auschwitz-Birkenau), heute die bekannteste Gedenkstätte des Holocaust, ist Partner in unserem Projekt.

## GLIWICE

---

Die ca. 185.000 Einwohner umfassende Stadt Gliwice liegt knapp 95 Kilometer westlich von Krakau. Hier befindet sich der hölzerne Sendeturm, welcher im August 1939 von SS-Angehörigen mit Waffengewalt überfallen wurde. Der Überfall gehörte zum „Unternehmen Tannenberg“, einem deutschen Kommandounternehmen, welches u.a. propagandistische Vorwände für den Überfall auf Polen schuf.



## KREISAU



Eigentlich Krzyżowa, ist ein rund 200 Einwohner zählendes Dorf im Südwesten Polens, etwa 60 Kilometer südwestlich von Breslau (Wrocław). Bekanntheit erlangte das Dorf durch den „Kreisauer Kreis“, einer Widerstandsgruppe, die sich ab 1940 unter der Führung von Helmuth James Graf von Moltke formierte. Mitglieder dieser Gruppe gehörten

zum Kreis derjenigen, die 1944 das Attentat auf Hitler durchführten. Das ehemalige Gut der von Moltkes ist heutiger Sitz der Internationalen Jugendbegegnungsstätte „Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung“ (IJBS Kreisau) und Zeichen der Verständigung zwischen Deutschen und Polen.

## SOBIBÓR

---

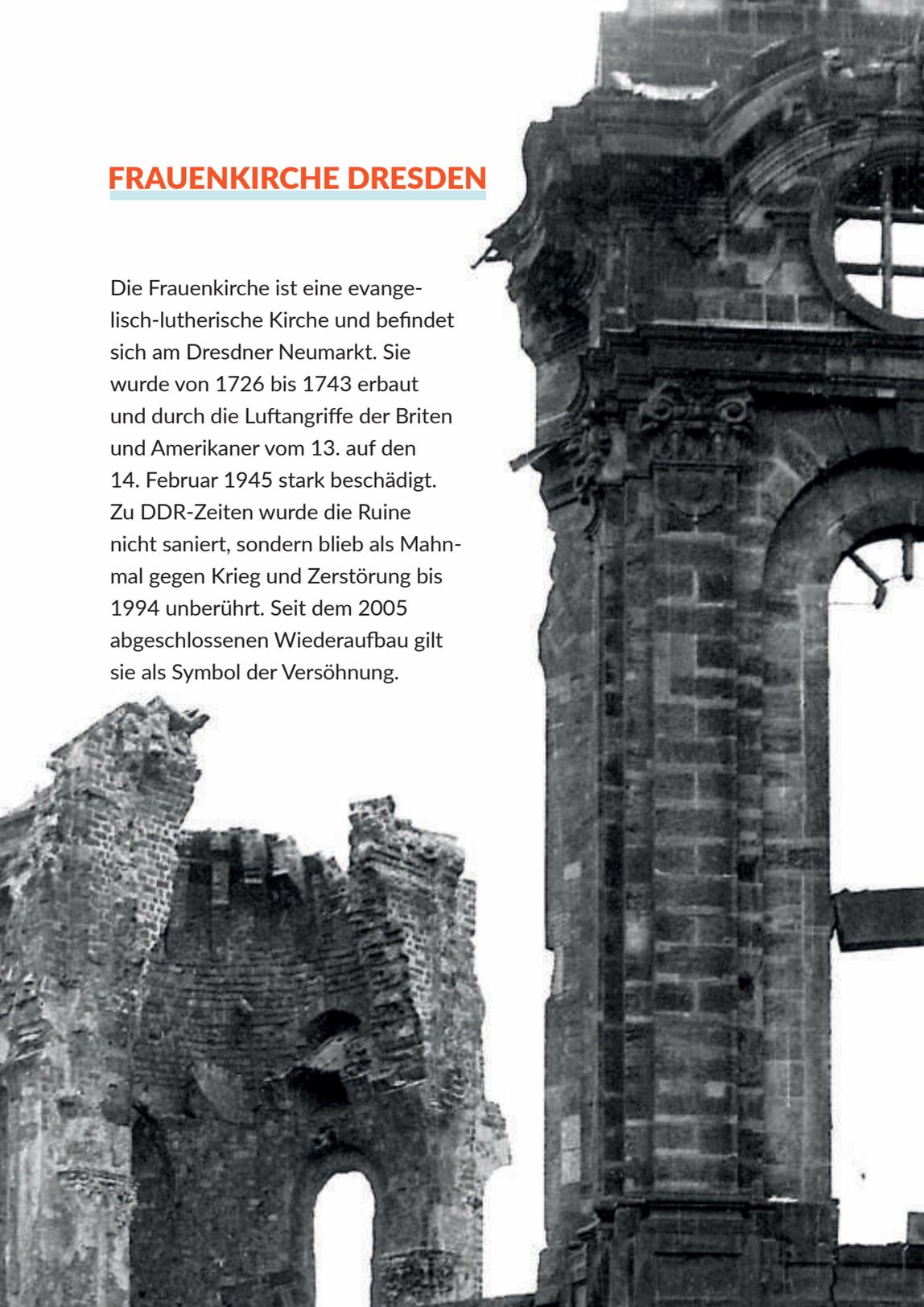
Sobibór ist ein ca. 500 Einwohner zählendes Dorf im Südosten Polens. Anfang 1942 errichteten die Nationalsozialisten hier das Vernichtungslager im Zuge der „Aktion Reinhardt“, der systematischen Ermordung aller

Juden und Roma des Generalgouvernements im deutsch besetzten Polen. In Sobibor wurden schätzungsweise bis zu 250.000 Juden ermordet, darunter alleine rund 33.000 aus den Niederlanden.



## FRAUENKIRCHE DRESDEN

Die Frauenkirche ist eine evangelisch-lutherische Kirche und befindet sich am Dresdner Neumarkt. Sie wurde von 1726 bis 1743 erbaut und durch die Luftangriffe der Briten und Amerikaner vom 13. auf den 14. Februar 1945 stark beschädigt. Zu DDR-Zeiten wurde die Ruine nicht saniert, sondern blieb als Mahnmal gegen Krieg und Zerstörung bis 1994 unberührt. Seit dem 2005 abgeschlossenen Wiederaufbau gilt sie als Symbol der Versöhnung.



## STAATSKANZLEI SACHSEN



Die Staatskanzlei ist der Amtssitz des Ministerpräsidenten und eine sogenannte „oberste Landesbehörde“, d.h. keine andere Behörde ist ihr übergeordnet. Die Staatskanzlei unterstützt den Ministerpräsidenten bei der Bestimmung der Richtlinien der Politik in Sachsen und in grundsätzlichen Fragen der Bundes- und Landesverfassung.

Hier werden beschlossene Gesetze auf ihre Verfassungsmäßigkeit geprüft. Außerdem koordiniert sie die Beziehungen des Freistaats Sachsen zum Bund und zu den anderen deutschen Bundesländern, aber auch die internationalen Beziehungen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten.

## TORGAU



Torgau ist eine Stadt in Sachsen mit rund 20.000 Einwohnern. Am 25.04.1945 trafen dort in der Nähe, in der Kleinstadt Strehla, zum ersten Mal US-amerikanische Truppen und Einheiten der Roten Armee auf deutschem Boden zusammen. So wurde die Lücke zwischen der

Ost- und der Westfront geschlossen. Auf der Torgauer Elbbrücke reichten sich US-Soldaten und Rotarmisten symbolisch die Hände, der Sieg über das nationalsozialistische Deutschland rückte näher, die Aufteilung in Besatzungszonen wurde beschlossen.

## GEDENK- UND BILDUNGSSTÄTTE HAUS DER WANNSEE-KONFERENZ



„In der heutigen Gedenk- und Bildungsstätte besprachen am 20. Januar 1942 fünfzehn hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und verschiedener Reichsministerien die Kooperation bei der geplanten Deportation und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden. Die Gedenk- und Bildungsstätte bietet neben ihren Ausstellungen

vielfältige pädagogische Möglichkeiten, sich mit der Geschichte der Verfolgung und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden, mit der Geschichte des Nationalsozialismus, mit der Vorgeschichte oder den Nachwirkungen zu befassen.“

---

Quelle: [www.ghwk.de](http://www.ghwk.de)

## GLIENICKER BRÜCKE



1907 unter dem Namen „Kaiser-Wilhelm-Brücke“ eröffnet, verläuft die Glienicker Brücke zwischen Berlin und Potsdam über die Havel und verbindet die „Königstraße“ (Bezirk Wannsee) mit der „Berliner Straße“ (Potsdam). Über ihre Mitte verläuft die Landesgrenze zwischen Brandenburg und Berlin. Den heutigen Namen erhielt die Brücke durch das in der Nähe gelegene frühere Gut Klein Glienicke, an dessen Stelle heute das Schloss Glienicke liegt. Weltweite Bekanntheit erlangte die Brücke durch den am 11.02.1986 spektakulär inszenierten Agentenaustausch, bei dem vier in der DDR Inhaftierte gegen fünf im Westen inhaftierte KGB-Agenten ausgetauscht wurden.

## STAATSKANZLEI BRANDENBURG



Die Staatskanzlei befindet sich in der Heinrich-Mann-Allee 107 in Potsdam. Sie ist Sitz der Regierung und des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg und war früher der Sitz der Preußischen Kadettenanstalt Potsdam.

## MUSEUM SCHLOSS CECILIENHOF



In den Jahren 1913 - 1917 am Ufer des Jungfernsees in Potsdam unter Kaiser Wilhelm II. für seinen Sohn Kronprinz Wilhelm und dessen Gemahlin Cecilie erbaut, war es der letzte Schlossbau der Hohenzollern. Hier fand vom 17. Juli bis 2. August

1945 die Potsdamer Konferenz über das weitere Vorgehen mit dem nationalsozialistischen Deutschland statt. Bis 2013 wurde ein Teil des Schlosses als Hotel genutzt, darüber hinaus befindet sich hier die Gedenkstätte des Potsdamer Abkommens.

## DOKUMENTATIONSZENTRUM KZ BERGEN-BELSEN



Die Geschichte des KZs beginnt bereits in den 1930er Jahren als Kasernenkomplex mit Truppenübungsplätzen der Wehrmacht. Hierzu wurden Baracken für Arbeiter errichtet. Nach Fertigstellung der Kasernen standen diese leer. Nach dem Überfall auf Polen wurden sie als Kriegsgefangenenlager umfunktioniert, hier wurden ab 1940 belgische und französische Kriegsgefangene inhaftiert. 1941 wurde das Lager erweitert und für

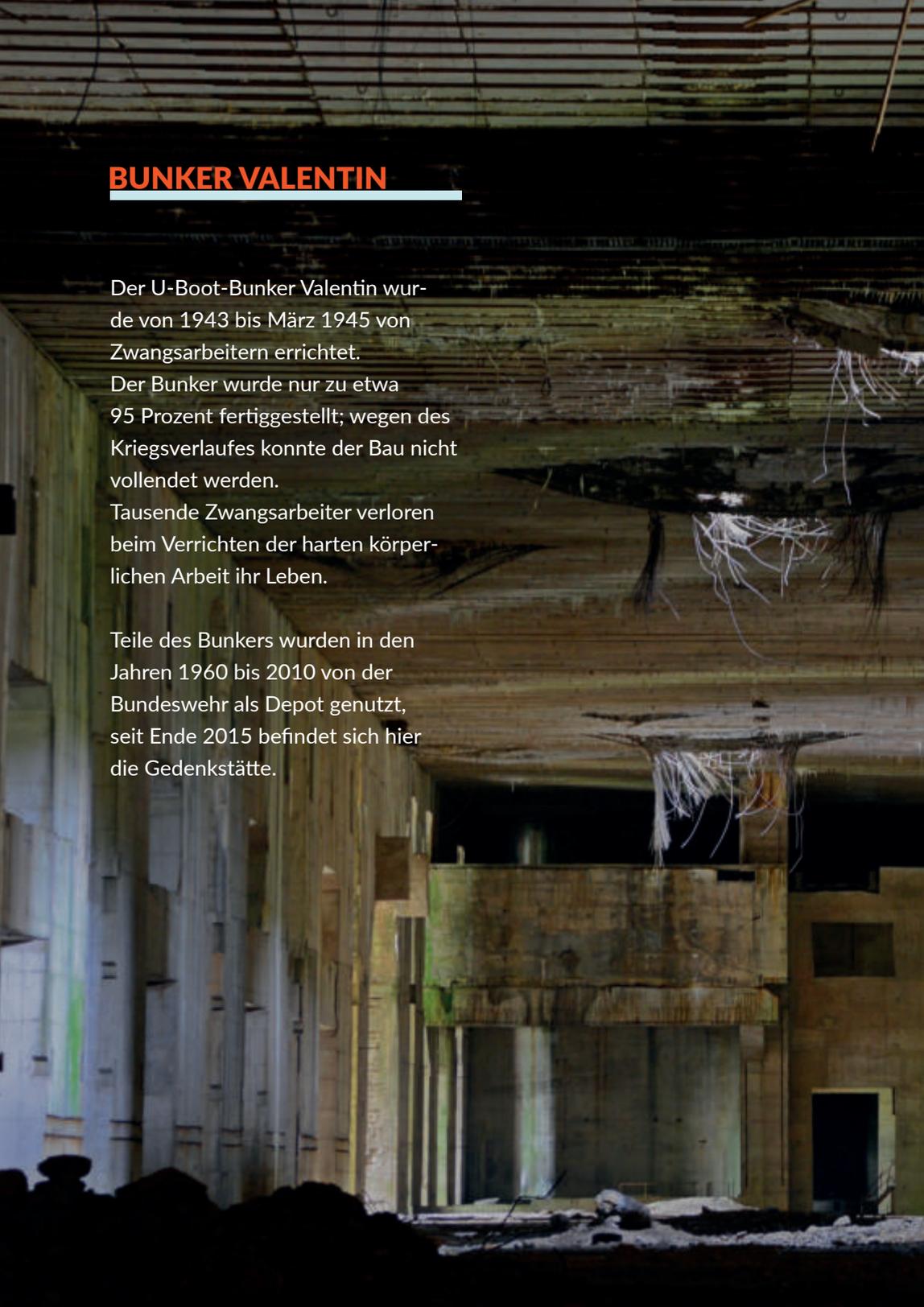
sowjetische Kriegsgefangene genutzt. Bis Kriegsende kamen hier mindestens 50.000 sowjetische Kriegsgefangene ums Leben. Ab 1943 übernahm die SS einen Teil des Lagers und nutzte ihn als Konzentrationslager. Es wurden jüdische Häftlinge untergebracht, später auch nicht mehr arbeitsfähige männliche Häftlinge aus anderen Konzentrationslagern. Es folgten weibliche Häftlinge, welche von hier

aus zur Zwangsarbeit an andere Orte geschickt werden sollten. Ab Ende 1944 wurde Bergen-Belsen Ziel von Räumungstransporten aus frontnahen Konzentrationslagern. Hunger und Seuchen forderten vor allem im März 1945 über 18.000 Opfer. Am 15.04.1945 wurde das Lager Bergen-Belsen von britischen Truppen befreit. Von insgesamt 120.000 Häftlingen aus beinah

allen Ländern Europas starben hier mehr als 52.000 Männer, Frauen und Kinder. Eines der bekanntesten Opfer ist wohl Anne Frank, die hier vermutlich im Winter 1944/1945 an Flecktyphus starb. 1952 weihte Bundespräsident Theodor Heuss den Gedenkort mit Obelisk und Inschriftenwand auf dem ehemaligen Lagergelände ein.



## BUNKER VALENTIN



Der U-Boot-Bunker Valentin wurde von 1943 bis März 1945 von Zwangsarbeitern errichtet.

Der Bunker wurde nur zu etwa 95 Prozent fertiggestellt; wegen des Kriegsverlaufes konnte der Bau nicht vollendet werden.

Tausende Zwangsarbeiter verloren beim Verrichten der harten körperlichen Arbeit ihr Leben.

Teile des Bunkers wurden in den Jahren 1960 bis 2010 von der Bundeswehr als Depot genutzt, seit Ende 2015 befindet sich hier die Gedenkstätte.

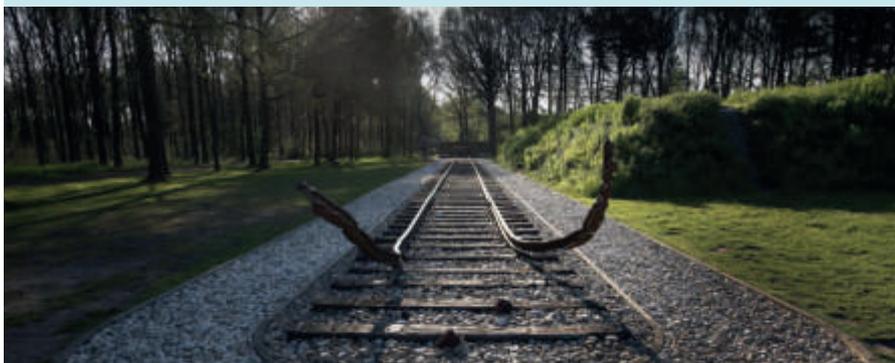
## GEDENKSTÄTTE ESTERWEGEN



Die Gedenkstätte liegt im Landkreis Emsland, nahe des Küstenkanals zwischen Oldenburg und Papenburg. Sie steht stellvertretend für die 15 Emslandlager, von denen das KZ Börgermoor am 20. Juni 1933

als erstes entstand; ab 1933 wurden hier politische Häftlinge vor allem aus den Industriegebieten an Rhein und Ruhr als sog. „Schutzhäftlinge“ gefangen gehalten.

## HERINNERINGSCENTRUM KAMP WESTERBORK



Gelegen in der Provinz Drenthe, hatte die niederländische Regierung das Lager 1939 zunächst als Flüchtlingslager für aus dem Deutschen Reich geflohene Juden errichtet. Sie hatte, unter dem Vorwand, die Freundschaft zu Deutschland zu bewahren, die Grenzen am 15.12.1938 für Flüchtlinge geschlossen und sie so zu unerwünschten Ausländern degradiert, welche keinesfalls integriert werden sollten. Diese Funktion behielt das Lager zunächst auch nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten im Mai 1940 bei und es wurde dann 1942 das „polizeiliche Judendurchgangslager Westerbork“, erstmals unter deutscher Verwaltung. Von hier aus wurden ab diesem Jahr

Juden, Sinti und Roma und Widerstandskämpfer in die Vernichtungslager deportiert, hauptsächlich nach Auschwitz und Sobibór in Polen. Etwa 102.000 Menschen wurden so in den Tod geschickt. Nach dem Krieg wurden hier NSB-Mitglieder und Kollaborateure inhaftiert. Es wurde dann ab 1951 der Wohnort „Schattenberg“ für Soldaten aus Niederländisch-Indien und von den Molukken. 1970 verließen die letzten Familien das Lager und Königin Juliana enthüllte am historischen Ende des Schienensanges 1970 das Nationale Monument Westerbork. Seit dem Jahr 1983 befindet sich in der Nähe des ehemaligen Lagers das „Herinneringscentrum Kamp Westerbork“.

## BETEILIGTE PERSONEN

---

### SCHIRMHERR

**Minister Björn Thümler**

Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Niedersachsen

### NIEDERLANDE

**STIFTUNG „ZURÜCK NACH WESTERBORK“**

**VORSTAND UND PROJEKTLEITER**

**Henk Emmens** *Vorsitzender*

Ist ein ehemaliger Kommodore bei der  
Königlichen Niederländischen Luftwaffe (KLu)

**Rudi Eding** *Schatzmeister*

Ist ein ehemaliger Bankier bei einer großen niederländischen Bank

**Jaap de Koning** *Schriftführer*

Ist ein ehemaliger Feuerwehroffizier.

**Carel Hilderink** *Mitglied und Ausbilder im Projekt*

Ist ehemaliger Generalmajor bei der KLu

**Eric Burmeister** *Mitglied*

Ist ehemaliger Oberst bei der KLu

**Nico Westerhoff**

Er war Arzt und begleitet die Tour als Filmemacher.

**Geesje Timmermans-Snoeiijing** Verwaltung

**Dr. Martin Espenhorst** Mitglied und Historiker

Studium der Geschichte in Göttingen und Marburg.

**Teun de Vries** Mitglied und Projektleiter für Radfahren und Logistik

Er war Inhaber einer Beratungsfirma.

**Gretha Boels** Projektleiter PR, Kommunikation und Teilnehmerwerbung

Sie hat einen Hintergrund im Bankwesen.

**Luuk Nieborg** Mitarbeiter Logistik

Er ist Finanz- und Steuerberater.

**WEITERE BETEILIGTE PERSONEN**

**Jetta Klijnsma**

Kommissar des Königs in der Provinz Drenthe. War Staatssekretär für soziale Angelegenheiten und Beschäftigung, Abgeordneter der PvdA und Direktor dieser Partei.

### **Cees Bijl**

Vertreter u.a. für Finanzen und für Kultur und Veranstaltungen in der Provinzregierung von Drenthe. Früher war er Bürgermeister von Meppel und von Emmen.

### **Henk Brink**

Vertreter u.a. für Sport, Erholung und Tourismus in der Provinzregierung von Drenthe. War hier u.a. als Gemeinderatsmitglied in der Gemeinde Midden-Drenthe

## **DEUTSCHLAND & POLEN**

### **GEMEINNÜTZIGER VEREIN "GEMEINSAM ERINNERN FÜR EINE EUROPÄISCHE ZUKUNFT"; GEEZ E.V. MÜNSTER**

#### **Peter Junge-Wentrup**

Vorsitzender. Er hat Soziologie, Geschichte und Pädagogik studiert und war Mitbegründer und Geschäftsführer der IBB g. GmbH in Dortmund

#### **Johannes Junge-Wentrup**

Vereinsmitglied GEEZ e.V., Manager für E-Scooter in Deutschland und Studium in International Management

**Stefan Gerber**

Stellvertr. Vorsitzender des Vereins GEEZ e.V, Münster und Student am Institut für Niederlandestudien

**Kamil Gaweda**

Organisator der Radtour in Polen

**WEITERE UNTERSTÜTZENDE PERSONEN****Ulrich Mäurer**

Senator für Inneres, Bremen

**Dr. Andreas Biermann**

er war als Tierarzt tätig und begleitet die Radtour fotografisch

**Dr. Andrzej Kacorzyk**

Stellvertretender Direktor des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau.

provincie Drenthe

**VGH**  **Stiftung**



